

Kleves Babys im Internet

Das **St.-Antonius-Hospital** hat die Kreißsäle und die Neugeborenen-**Intensivstation** renoviert und modernisiert. Demnächst folgt noch ein **Kamerasystem**, das den Eltern Bilder ihres Kindes übers Internet nach Hause schickt.

VON SYBILLE MÖCKL

KLEVE In Holzfiguren-Buchstaben steht „Neonatologie“ an der Tür. Dahinter empfangen freundliche Farben und der Schriftzug „Die Geburt eines Kindes ist wie die Entstehung einer neuen Welt“ den Besucher der renovierten Neugeborenen-Intensivstation. Mit Wohlfühl-Ambiente bei gleichzeitig größtmöglicher Sicherheit für Gebärende und ihre Babys durch einen hohen medizinischen Standard wirbt das Klever St.-Antonius-Hospital für seine Geburtshilfe-Abteilung mit der angeschlossenen Neugeborenen-Intensivstation..

Die Neonatologie, die bereits seit 23 Jahren zur Klinik gehört, liegt direkt neben der gynäkologischen Station mit den drei Kreißsälen. Diese Nähe hat etwas für sich. Dr. med. Heinrich Schoelen, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, erklärt: „Der Erfahrungsschatz der Mitarbeiter und die enge Verzahnung zwischen Geburtshilfe und Intensivstation ist ein echtes Plus unserer Klinik.“ So müssten bei Notfällen keine lange Wege in Kauf genommen werden.

Renoviert und modernisiert

Die Neugeborenen-Intensivstation ist ein sogenanntes „Perinatalzentrum Level 2“, das heißt sie kann Neugeborene bis hinunter zu einem Gewicht von 1250 bis 1500 Gramm versorgen. Um diese noch zu verbessern, hat das Hospital in den vergangenen Monaten umfassend renoviert und modernisiert. Das Mobiliar und die elektrischen und technischen Anlagen der Kreißsäle und der Neugeborenen-



Schwester **Marianne** richtet die erste **Internetkamera** über einem Säuglingsinkubator auf der Neugeborenen-Intensivstation des St.-Antonius-Hospital aus. RP-FOTOS: GOTTFRIED EVERS



Dr. med. **Birgit Niemeyer**, Oberärztin der Neonatologie und Ärztin für Kinderheilkunde mit Schwerpunkt Neonatologie – **Neugeborenenmedizin**.

Intensivstation wurden für insgesamt 320 000 Euro modernisiert. Seit vier Wochen werden die umgestalteten Räume genutzt.

Demnächst kommt noch eine besondere Neuerung hinzu. „Wir bauen ein Babywatch-System mit Hilfe

von Internetkameras auf“, erklärt Dr. med. Birgit Niemeyer, Oberärztin der Neonatologie. „Damit können Eltern auch von zu Hause aus einen Blick auf ihr Kind werfen.“ Die Computerabteilung des Krankenhauses bringt Webcams – Ka-

meras, die Bilder ins Internet übertragen können – über allen Säuglingsinkubatoren an. Die Eltern der darin liegenden Säuglinge können – natürlich datengeschützt – die Bilder dann über das Internet auf ihren Computer holen. „So können sich auch Großeltern oder Freunde die Kinder anschauen, die normalerweise nicht in den Intensivbereich herein dürften“, erklärt Niemeyer. Oder auch einmal nachts nach ihrem Kind schauen, wenn sie nicht daneben übernachten.

Positiver Start ins Leben

Denn viele Mütter wohnen zeitweise mit ihren Frühgeborenen auf der Intensivstation, schlafen in den Mutter-Kind-Zimmern der Klinik. „Früher waren Eltern noch nicht derart in das Geburtsgeschehen mit eingebunden“, berichtet Ärztin Niemeyer. Im Durchschnitt liegen die Kleinen etwa zwei Monate auf der Station. Bis zu 15 Säuglinge könnendort betreut werden. Zehn bis zwölf sind es im Durchschnitt. „Und allen möchten wir einen positiven Start ins Leben ermöglichen“, sagt Niemeyer.

Internet mehr zu den Umbaumaßnahmen unter www.rp-online.de/kleve

INFO

Tag der offenen Tür

Die Neugeborenen-Intensivstation und die Abteilung der Geburtshilfe des St.-Antonius-Hospitals veranstaltet am kommenden **Samstag, 28. August**, einen Tag der offenen Tür.

Von 13 bis 16 Uhr werden **Führungen** durch die Kreißsäle und die Intensivstation angeboten. Die Hebammen und Ärzte stehen für Fragen und **Informationen** zur Verfügung.

Informationen St.-Antonius-Hospital, Albersallee 5-7 in Kleve. Telefon: 02821 4900 oder im Internet unter www.kkikk.de/ahk.